

Timing und Gefühl... Was ist das?!?

by Jacquie Troy of Canadian Standard

Org: „Timing & Feel... What's that?!?“

Deutsche Übersetzung von Hubert Sudhues, German Lowland Pipes & Drums - Xanten

Neu veröffentlicht von der Holbæk Pipe Band mit freundlicher Genehmigung des Autors

Groove* ist etwas, was den heutigen Drummern nicht beigebracht wird. Obwohl er als einer der grundsätzlichen, fundamentalen Grundbegriffe betrachtet werden sollte, ist es nicht so. Die meisten Leute haben keinen Schimmer, was es exakt ist oder wie man es machen kann. Groove kann nicht wirklich jemandem beigebracht werden, es ist ein natürliches, im Inneren entstehendes Gefühl.

Groove geht tiefer als nur der Grundbeat. Es ist fast, als ob der Beat eine Tasche wäre: Je tiefer du in der Tasche wühlst, desto groovier wirst du.

Wenn ich mir heutige Drummer anhöre, finde ich bei den meisten Vorstellungen einen Mangel an Groove. Trommlern wird heute beigebracht, dass der Schlüssel dazu, ein Spitzendrummer zu sein, darin liegt, alles auf der Welt mit hohem Tempo spielen zu können. Da gibt es keine Aufmerksamkeit für musikalisches oder kontrolliertes Spiel. Es scheint, als ob Sticks in die Hände von Anfängern geworfen und gleich die Tunes beigebracht werden. Grundsätzliches wird beiseite geschoben und Tunes auf's Korn genommen. Kein Wunder, dass die aufkommenden Drummer Probleme mit dem Carpal tunnel, Sehnenscheidenentzündungen und was sonst noch haben.

Wenn ich an Groove denke, dann denke ich an Maceo Parker. Er war einer der ersten Musiker, denen ich zuhörte, um eine Vorstellung von Groove zu bekommen. Dieser Bursche weiß, wie er es anstellen muß, dass die Musik zu dir spricht und du etwas fühlst. Er bewegt dich!

Nicht viele Leute wissen etwas von Groove. Es wird den Musikern nicht beigebracht wie z.B. die „basic rudiments“. Jemand ist groovy, weil es ein natürlich erscheinender innerer Impuls ist, der auftritt, wenn Musik gespielt wird. Groove ist ein weiterer Begriff.

Leute versuchen, sich zum groovy Spielen zu zwingen – das ist nicht gerade die Art, damit umzugehen. Du mußt dich hinsetzen und entspannen – lass dich selbst in der Musik versinken. Lass alles natürlich herauskommen. Indem du genau das tust, wird die Musik, die du spielst, eine Einladung an die Zuhörer werden und sie werden ebenfalls in deine musikalische Welt hineingesogen.

Groove geschieht nicht unter Zwang. Die Musik kommt vorbei als das, was sie ist. Ein groovy Musiker wird die Musik fließend und ruhig und mit einem Puls spielen, den man spüren kann. Wenn die Musik groovy ist, sollte sie dich bewegen. Der Beat/Puls sollte tief genug und unwiderstehlich sein, so dass du ihn in dir selbst spüren kannst. Du kannst nicht anders: Du mußt dich mit der Musik bewegen! Es macht dich glücklich und

du möchtest mehr davon. Maceo Parker macht das für mich! Maceo Parker kann jederzeit in meiner Küche sein...

* Es wiederstrebt mir, den Ausdruck **Groove** zu übersetzen. Der Duden definiert den Begriff als: **Groove** [???:?], der; -s <engl.> (rhythmisches Grundmuster [im Jazz]; Gefühl für Rhythmus u. Tempo). Da ist es wohl besser, den englischen Ausdruck stehen zu lassen und die Umschreibungen der Autorin, die ja auch nur Annäherungsversuche darstellen, auf sich wirken zu lassen. AdÜ

Quelle: <http://www.canadianstandard.ca/wtsi/timefeel>

*Copyright Curt (MEGA) Watts of Canadian Standard
Version translated: 27/03/2002*

*Deutsche Übersetzung von Hubert Sudhues,
German Lowland Pipes & Drums – Xanten
<http://www.german-lowland.de>*

*Neu veröffentlicht von Holbaek Pipe Band, August 2002
<http://www.hpb.dk>*